

# Inhalt

Vorwort ..... 9

## I. Grundsätzliche Gedanken zur Herausforderung *Inklusiver Deutschunterricht*

**1 Ausgangspunkte, Zugänge und konzeptionelle Überlegungen ..... 14**  
1.1 »Mama, ich bin dumm!« – einige einleitende Überlegungen zu  
einer schwierigen Diskussion ..... 14  
1.2 Inklusion und inklusive Bildung – das deutsche Schulsystem im  
Zeichen der UN-Behindertenrechtskonvention ..... 20  
1.3 Inklusive Didaktik – Lernen in Vielfalt und Gemeinsamkeit ..... 25  
1.4 Der Heterogenitätsbegriff in der deutschdidaktischen Diskussion ..... 33  
1.5 Deutschunterricht in der inklusiven Grundschule –  
ein konzeptioneller Aufriss ..... 43

## II. Inklusive Praxis – Beispiele und Perspektiven

**2 Nicht zu schwer! Ein anderer Blick auf Differenzierung und  
Vereinfachung ..... 58**  
2.1 Beispiel: Kinder arbeiten an einem Gedicht ..... 58  
2.2 Ich-Botschaft und Weltaneignung – Lesarten zu Kindertexten ..... 60  
2.3 Literarisches Lernen – hoher Anspruch und reale Bedingungen ..... 64  
2.4 Individuelle Herausforderungen – eine irritierende Entwicklungslogik ..... 66  
2.5 Wenn das Ziel zum Ausgangspunkt wird –  
Teilhabe an schriftkultureller Praxis ..... 69  
2.6 Weiterführende Gedanken zur gezielten Förderung von Teilkompetenzen ... 72

**3 Und wo bleibt die Grammatik? Aufgaben und Lerngerüste für  
kreatives Sprachhandeln ..... 74**  
3.1 Differenzierung aus Sicht der Lehrenden ..... 74  
3.2 Kriterien für Aufgaben in einem inklusiven Unterricht ..... 76  
3.3 Entdeckungen in den Kindertexten – das Prinzip des explorativen Lernens .83  
3.4 Folgerungen für einen inklusiven Deutschunterricht ..... 89

**4 Sprache bilden – Sprache fördern: explizit oder implizit? ..... 91**  
4.1 Sprachkompetenz als Voraussetzung für Schulerfolg ..... 91  
4.2 Möglichkeiten der Sprachförderung ..... 92  
4.3 Eine irritierende Szene – mündliches Erzählen von Fantasiegeschichten ... 93

4.4	Sprachförderung durch (Märchen-)Erzählen .....	99
4.5	Mündliches Erzählen – Übergang in die Schriftlichkeit .....	100
4.6	Fazit .....	104
<b>5</b>	<b>Bild – Sprache – Schrift: Zugänge zur Medialität des Schreibens .....</b>	<b>107</b>
5.1	Beispiel: Schreiben zu einem Bilderbuch .....	107
5.2	Die Ergebnisse der Kinder im Spannungsfeld von Wort und Bild .....	109
5.3	Schriftspracherwerb als Medienübergang .....	116
5.4	Arrangements mit Bild und Sprache – Gerüst und Spielraum .....	118
5.5	Medial vielfältiger Schriftgebrauch statt Komplexitätsreduktion .....	121
<b>6</b>	<b>»S w na mualar« – eine Erweiterung des Textbegriffs .....</b>	<b>123</b>
6.1	Beispiel: Schreibt Erik einen Text? .....	123
6.2	Was ist ein Text? Eine Standortbestimmung .....	127
6.3	Ansätze zu einem erweiterten Textbegriff .....	129
6.4	Ein neuer Blick auf Eriks Text .....	131
6.5	Heterogenitätssensible Konzepte der Schreibdidaktik in der Grundschule .....	135
6.6	Texteverfassen als vielgestaltige Anforderung .....	137
<b>7</b>	<b>Literarästhetische Welten entdecken – Zugänge zu Texten eröffnen .....</b>	<b>139</b>
7.1	Ausgangspunkt Gedicht: mit Texten Welten öffnen .....	139
7.2	Zum Stellenwert von literarischen Texten im inklusiven Unterricht .....	145
7.3	Zugänge finden – Erstbegegnung mit Texten .....	147
7.4	Zugänge finden – weiterführende Arbeit mit Texten .....	150
7.5	Gemeinsame Lernsituationen – ein Fazit .....	154
7.6	Ein abschließendes Beispiel .....	154
<b>8</b>	<b>Überforderung oder Herausforderung? Zum Umgang mit anspruchsvollen Bilderbüchern .....</b>	<b>156</b>
8.1	Lesarten von Bilderbüchern .....	156
8.2	Bilderbücher – mehr als Bild-Text-Erzählungen .....	161
8.3	Bilderbücher im inklusiven Deutschunterricht .....	164
8.4	Bedenken bei der Buchauswahl .....	165
8.5	Komplexe (mehrsprachige) Bilderbücher und Inklusion? .....	167
8.6	Vielfalt entdecken und erleben – Konsequenzen für den inklusiven Unterricht .....	169
<b>9</b>	<b>Eigenartig und einzigartig – Vielfalt in der Kinderliteratur .....</b>	<b>173</b>
9.1	Vielfalt im Unterricht – Vielfalt als Gegenstand .....	173
9.2	Beispiel: Darstellungen von Eigenart und Fremdheit im Bilderbuch .....	175
9.3	Andersartigkeit als Angebot zur Persönlichkeitsbildung – ein pädagogischer Blick .....	176
9.4	Eigenart und Fremdheit als Gegenstände literarästhetischer Bildung .....	178
9.5	Entgrenzung als Zugang zu Fremdheit und Eigenart .....	179

9.6	Kinderliterarische Beispiele zum Thema Vielfalt .....	180
9.7	Sich das Fremde zu eigen machen – ein Perspektivwechsel .....	187
9.8	Kinderliteratur als fiktionaler Gestaltungsspielraum – ein Fazit .....	188
<b>10</b>	<b>Helfen im inklusiven Deutschunterricht – Einblick in eine Unterrichtssituation.....</b>	<b>190</b>
10.1	Hilfe geben und Hilfe empfangen .....	190
10.2	Beispiel: Märchen als Basis für kreative Schreibprozesse .....	192
10.3	Konkrete Hilfsangebote im Schreibprozess – ein Schülerbeispiel .....	193
10.4	Verdichtung und Ausblick .....	204
<b>III.</b>	<b>Zusammenführung der Perspektiven und Ausblick</b>	
<b>11</b>	<b>Inklusive Deutschdidaktik – Paradigmenwechsel oder alter Wein in neuen Schläuchen? .....</b>	<b>210</b>
11.1	Versuch einer Standortbestimmung .....	210
11.2	Heterogene Lerngruppen – nicht nur in der Schule .....	211
11.3	Unterricht zwischen Sozialisation und Lehrgangssystematik .....	215
11.4	Ansprüche an eine inklusive Deutschdidaktik des sprachlichen Handelns ..	218
11.5	Herausforderung Kompetenzbegriff .....	224
11.6	Zum Abschluss .....	230
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>236</b>
	<b>Verzeichnis wichtiger Begriffe .....</b>	<b>248</b>
	<b>Transkriptionslegende .....</b>	<b>250</b>